



Alexianer

CARE WEEK
FESTIVAL 2025

Programm

02. – 03. Juni 2025 (Teil I) und 04. - 05. Juni 2025 (Teil II)

CARE WEEK

FESTIVAL

Programm Teil I

02. und 03. Juni 2025



Montag, 02.06.2025

Anreise

8:30	Check-In und Begrüßungs-Café						Plenum
10:00	Begrüßung - Herr Dr. Beiker, Vorsitzender der Stiftung der Alexianerbrüder						
10:20	Grill the expert - Herr Dr. Beiker, Vorsitzender der Stiftung der Alexianerbrüder						
10:45	Organisatorisches zum Festival						
11:00	Vortrag im Plenum: Hintergründe von Einfacher und Leichter Sprache - Dominik Mika, Agentur klar & deutlich						
11:45	Vortrag im Plenum: Stich ins Leben - Trauma und Traumabewältigung - Andre Müller-Jekosch						
12:30	Mittagessen						Workshops
13:30	Ethische Konfliktfelder in der Pflege und Betreuung	Vorsorgevollmacht & Patientenverfügung	Akademisierung erleben – interaktive Wissensgewinnung, der Journal Club	Übersetzung in Leichte und Einfache Sprache	Veränderungen nachhaltig gestalten: Impulse für die inter-professionelle Praxis	Psycho-dynamische Modelle	
15:00	Pause - Miteinander im Austausch						
15:30	Aktivprogramm						
17:30	Freie Zeit						
18:30	Komplet - Abendgebet in der Kapelle - Pfr. Hartmut Pleines, Alexianer Krefeld						
19:00	Festivalabend – mit Grillstation, Live-Band, kühlen Getränken und gemeinsamen Kennenlernen...						

Legende Räume:

Bildung 1

Bildung 2

Bildung 3

Bildung 4

Bildung 5

Plenum

draußen

Kapelle



CARE WEEK

FESTIVAL

Programm Teil I

02. und 03. Juni 2025



Dienstag, 03.06.2025

08:30	Zimmer räumen						
09:30	Frühstück						
10:30	Gruppenfoto draußen						
11:00	Selfcare am Arbeitsplatz	Vielfältige und gesunde Mahlzeitgestaltung	Lernen durch PatientInnen-simulation in der Psychiatrie	Ethische Konfliktfelder in der Pflege und Betreuung	Veränderungen nachhaltig gestalten: Impulse für die inter-professionelle Praxis	Haltung in der Pflege und Betreuung	
12:30	Mittagessen						
13:30	Pflegefach-assistenz: Eine zentrale Säule im Gesundheitssystem?!	Safewards – Reduktion von Konflikten & Gewalt im stationären Setting	Akademisierung erleben – Innovationen nachhaltig in die Pflegepraxis bringen	Arbeitssicherheit „Graue Theorie oder echte Hilfe in der Praxis?“	Einflüsse auf das Kommunikations-Beziehungsverhalten in der Pflege und Betreuung		Wandern mit Impuls
15:00	gemeinsamer Abschluss im Plenum						
15:30	Abreise						

Workshops

Workshops

Plenum

Legende Räume:

Bildung 1

Bildung 2

Bildung 3

Bildung 4

Bildung 5

Plenum

draußen

CARE WEEK

FESTIVAL

Programm Teil II

04. und 05. Juni 2025



Mittwoch, 04.06.2025

Anreise

8:30	Check-In und Begrüßungs-Café					
10:00	Plenum: Begrüßung - Sascha John, Mitglied der Hauptgeschäftsführung					
10:20	Grill the expert - Sascha John, Mitglied der Hauptgeschäftsführung					
10:45	Organisatorisches zum Festival					
11:00	Vortrag im Plenum: Es geht immer um die Menschen! ... und um Lernen! - Daniel Stanislaus					
11:45	Vortrag im Plenum: „Alexa, pfleg mich!“ Was KI in Pflege und Betreuung heute schon kann – und was (noch) nicht - Dr. Kathrin Seibert					
12:30	Mittagessen					
13:30	Haltung in der Pflege und Betreuung	Pflegefach-assistenz: Eine zentrale Säule im Gesundheitssystem?!	Sexual-pädagogische Haltung in der Pflege und Eingliederungshilfe	KI in Pflege und Betreuung – wer braucht denn sowas und wie kann das gehen!?	Spiritual Care – Vorstellung Pilotprojekt	Erfahrungs-orientiertes Lernen
15:00	Pause - Miteinander im Austausch					
15:30	Aktivprogramm					
17:30	Freie Zeit					
18:30	Komplet - Abendgebet in der Kapelle - P. Erasmus OSB					
19:00	Festivalabend – mit Grillstation, Live-Band, kühlen Getränken und gemeinsamen Kennenlernen...					

Plenum

Workshops

Legende Räume:

Bildung 1

Bildung 2

Bildung 3

Bildung 4

Bildung 5

Plenum

draußen

Kapelle



CARE WEEK

FESTIVAL

Programm Teil II

04. und 05. Juni 2025



Donnerstag, 05.06.2025

08:30	Zimmer räumen						
09:30	Frühstück						
10:30	Gruppenfoto draußen						
11:00		Vorsorgevollmacht & Patientenverfügung	Belastende Ereignisse am Arbeitsplatz - kollegiale Hilfen	Lets talk about... Gewalt in der Pflege & Betreuung	Spiritual Care – Vorstellung Pilotprojekt	Erfahrungsorientiertes Lernen	
12:30	Mittagessen						
13:30	Selfcare am Arbeitsplatz	Vielfältige und gesunde Mahlzeitgestaltung	Sexualpädagogische Haltung in der Pflege und Eingliederungshilfe	Lets talk about... Gewalt in der Pflege & Betreuung	Ethik in Pflege und Betreuung – Prinzipien als Orientierung	Arbeitsicherheit „Graue Theorie oder echte Hilfe in der Praxis?“	
15:00	gemeinsamer Abschluss im Plenum						
15:30	Abreise						

Workshops

Workshops

Plenum

Legende Räume:

Bildung 1

Bildung 2

Bildung 3

Bildung 4

Bildung 5

Plenum

draußen



Dominik Mika, Übersetzung in Leichte und Einfache Sprache, Klar & Deutlich, Münster

Die meisten Texte sind viel zu schwierig. 60% der Menschen in Deutschland verstehen Texte auf B2-Niveau nicht. Die Folge: Briefe werden nicht verstanden oder gar nicht erst gelesen. Existierende Angebote können nicht wahrgenommen werden, weil die Texte nicht verstanden werden. Menschen, die Hilfe benötigen, stehen vor einer schriftsprachlichen Barriere. Deshalb empfiehlt die Agentur Klar & Deutlich einfache Kommunikation. Wir benutzen Einfache Sprache oder Leichte Sprache, um Texte für alle Menschen verständlich zu machen.

Der Impulsvortrag beleuchtet die Hintergründe von Einfacher und Leichter Sprache. Wir zeigen: Bei welchen Texten haben Leser*innen Probleme? Wie können wir in Texten barrierefrei kommunizieren? Was ist der Unterschied zwischen Einfacher und Leichter Sprache? Wo kommen die Konzepte her?



Andre Müller-Jekosch - Stich ins Leben - Trauma und Traumabewältigung

2006 hat Andre Müller-Jekosch den schweren Messerangriff eines Patienten in der Forensischen Psychiatrie nur knapp überlebt. Nach dem Übergriff hat Müller-Jekosch sein Leben komplett umgekrempelt und arbeitet heute erfolgreich bundesweit als Berater in beruflichen Grenzbereichen und gilt als einer der wichtigsten Experten im forensisch-psychiatrischen Kontext.

Im heutigen Vortrag beleuchtet er Grenzdynamiken, die er selbst im Verlauf und nach dem schweren Angriff erfahren hat. Die Geschichte dieses Falls wurde bereits in mehreren Kriminalpodcasts und sogar einem Crime-Buch (Stich ins Leben - zusammen mit Marcel Riepegerste) dargestellt und besprochen.

Müller-Jekosch ist seit Jahren bundesweit als Redner, Referent und Dozent aktiv und ist erfahren im Umgang mit tiefen und schweren Themen, die er trotzdem mit Humor und einer gewissen Portion Leichtigkeit beleuchtet.

Aktivprogramm

In diesem Jahr bieten wir in unserem Aktivprogramm am Montagnachmittag fünf unterschiedliche Möglichkeiten an. Die Auswahl erfolgt mit der Anmeldung zur Care Week.

- **Bogenschießen:** Erlebe den besonderen Reiz des Bogenschießens. Finde deine innere Ruhe und präzisiere deinen Fokus, während du Pfeil für Pfeil ins Ziel bringst. Egal, ob Anfänger oder geübter Schütze – nach ein paar Trainingsrunden unter fachlicher Anleitung ermitteln wir den/die Robin Hood der Care Week.
- **Eisstockschießen:** Auch im Sommer kann man eine Runde „curlen“. Genieße die einzigartige Kombination aus Sport und Geselligkeit auf den perfekt präparierten Bahnen. Egal, ob du zum ersten Mal einen Eisstock in die Hand nimmst oder bereits geübt bist – hier ist für jeden etwas dabei. Spannung, Spaß und gemeinsame Momente stehen im Mittelpunkt.
- **Murmelbahn:** Eine kreative Herausforderung, bei der Du gemeinsam mit Deinem Team eine eigene Murmelbahn entwerfen und bauen kannst.
- Mit verschiedenen Materialien wie Holz, Rohren, Trichtern und Rampen könnt Ihr Eure Ideen in die Tat umsetzen und eine funktionierende Bahn erschaffen. Dabei sind Teamarbeit, Planung und Kommunikation gefragt, um die Bahn so zu gestalten, dass die Murmel sicher und schnell ins Ziel kommt.
- **Brückenbau:** Unser Brückenbau-Event bietet dir im Team die einzigartige Gelegenheit, Ingenieurskunst und Teamarbeit auf spielerische Weise zu erleben. Inspiriert von Leonardo da Vincis genialem Entwurf, baut Ihr eine Brücke, die ohne Nägel, Kleber oder Seile allein durch das Ineinandergreifen der Bauteile hält. Diese Konstruktion funktioniert durch geschickte Platzierung und die clevere Nutzung der Schwerkraft – jedes Holzteil stützt das nächste und schafft so eine stabile Struktur.
- **Wandern mit Impuls:** Kommt her zu mir, alle, die ihr euch plagt und von eurer Last fast erdrückt werdet – so ruft Jesus im Matthäusevangelium (Mt 11,28) allen Beladenen und Belasteten zu. Was er noch sagt und zusagt, erlaufen wir uns bei den Wanderexerzitien. „Laufend“ spüren wir unseren Lasten und Belastungen nach. Was schleppe ich (mit mir) herum? Warum eigentlich? Wie lange schon – und wie lange noch? Wo will ich damit hin? Was kann ich wo abladen? Wer hilft mir tragen? Hab ich mich selbst „bepackt“, also mir selbst aufgebürdet? Oder habe ich mir viel zu viel aufladen lassen? Solche Fragen stellen wir uns selbst und einander und kommen hoffentlich auch „laufend“ zu für uns guten Antworten, also Antworten, die uns entlasten! Wir laufen bei jedem Wetter, bitte bequemes Schuhwerk und regenfeste Kleidung mitbringen. Unterwegs mit Pfr. Hartmut Pleines, evangelischer Krankenhausseelsorger am Maria-Hilf-Krankenhaus in Krefeld.



1 Titel: Ethische Konfliktfelder in der Pflege und Betreuung

Referentin: Dr. Petra Kutscheid, Leitung Ethik Dernbacher Gruppe Katharina



Abstract: Wir arbeiten in unseren Einrichtungen nahe am Menschen und nehmen ethische Fragen früh wahr. Oft ist es die Frage nach der angemessenen Versorgung der uns anvertrauten Menschen.

Was, wenn sie nicht dem Wohl entspricht bei Über-Unter-oder Fehlversorgung? Was, wenn sie nicht dem Willen entspricht und soll aber umgesetzt werden? Was, wenn Medikamente oder gebotene pflegerische Versorgung vom Betroffenen abgelehnt werden? Wir finden viele Beispiele in allen Bereichen der Pflege und Betreuung von Menschen in allen Pflegeheimen (oft bei Demenz), in der Psychiatrie, in der Klinik, in der Eingliederungshilfe, Kinder- und Jugendhilfe – besonders unter Zeitdruck.

Block I) Wie kann man mit moralischen Stress gut umgehen? Wie den ethischen Konflikt lösen und im Team und sich auch zwischen Berufsgruppen dazu verständigen und einigen?

Im Workshop erfahren Sie einen konstruktiven Umgang mit ethischen Konfliktfeldern.

Block II) Themen wie Umgang mit Verweigerung/Verzicht auf Essen und Trinken, Umgang mit Patientenverfügung, ethische kollegiale Fallberatung werden Ihnen vermittelt. Gerne können eigene Beispiele mitgebracht und besprochen werden.

3 Titel: Akademisierung erleben – interaktive Wissensgewinnung, der Journal Club als Brücke zwischen Forschung und Praxis

Referent*innen: Jacob Helbeck, B.A. psychiatrische Pflege, Alexianer St. Joseph Krankenhaus Berlin-Weißensee, Till Grundmann, B.A. psychiatrische Pflege, Alexianer Krankenhaus Hedwigshöhe, Mona Maier, B.Sc. Angewandte Pflegewissenschaft, Alexianer Zentrum für seelische Gesundheit Aachen/Gangelt



Abstract: Die Akademisierung der psychiatrischen Pflege erfordert innovative Ansätze, um Theorie und Praxis miteinander zu verknüpfen. Der Journal Club bietet eine interaktive Plattform, die Pflegefachpersonen dabei unterstützt, wissenschaftliche Erkenntnisse kritisch zu reflektieren und in die klinische Praxis zu integrieren. Dieser Ansatz schafft eine Brücke zwischen Forschung und Praxis, stärkt die professionelle Pflegeidentität und unterstützt die Entwicklung neuer Kompetenzen im Sinne einer patientenzentrierten Versorgung.

Im Fokus des Workshops steht der gemeinsame Austausch über die Methode Journal Club, die Diskussion aktueller Forschungsergebnisse sowie die Förderung evidenzbasierter Pflege am Beispiel des Themenkomplexes Zwang und Gewalt.

2

Titel: Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung



Referent: Frank d'Alquen, Rechtsanwalt, Notar, Fachanwalt für Familienrecht und Erbrecht

Abstract: Der/die PatientIn oder BewohnerIn spricht nicht oder kann sich nicht mehr mitteilen, nicht mehr selbst Entscheidungen treffen – wer darf jetzt vertreten. Bestimmt die Ehefrau, ein Kind, ein Freund? Mit wem darf und muss ich reden?

Die Antworten auf diese und andere hiermit zusammenhängenden Fragen werden für betreuende und pflegende Menschen in diesem Workshop erarbeitet.

4

Titel: Übersetzung in Leichte und Einfache Sprache



Referent: Dominik Mika, Klar & Deutlich, Münster

Abstract: Der Workshop baut auf die im Vortrag am Vormittag präsentierten Hintergründe auf. Anhand von verschiedenen Beispielen werden wir uns der Textproduktion in Einfacher und Leichter Sprache annähern.

Die Teilnehmer werden mit den Grundlagen von Texten in Einfacher und Leichter Sprache vertraut gemacht.

5

Titel: Veränderungen nachhaltig gestalten: Impulse für die interprofessionelle Praxis

Referent*in: Ina Jarchov-Jadi, Pflegedirektorin Alexianer St. Hedwig Krankenhaus Berlin und David Wegmüller, stellv. Pflegedirektor Krankenhaus Hedwigshöhe Berlin

Abstract: Wie können Veränderungen nachhaltig gestaltet und erfolgreich umgesetzt werden? Dieser Workshop richtet sich an Fachkräfte, die im interprofessionellen Kontext Veränderungsprozesse initiieren und langfristig verankern möchten. Im Fokus stehen Strategien zur effektiven Nutzung des eigenen Einflussbereichs sowie Ansätze für eine gelungene Zusammenarbeit an Schnittstellen verschiedener Berufsgruppen.

Mit praxisnahen Methoden und dem „Circle of Influence“ erarbeiten wir gemeinsam konkrete Wege, um Veränderungen im Arbeitsalltag zukunftsfähig zu gestalten.



6

Titel: Psychodynamische Modelle, die Dir in der Arbeit wirklich helfen

Referent: Andre Müller-Jekosch, Fachkrankenpfleger, Dozent, Coach und Supervisor

Abstract: In einer spannenden, interaktiven Betrachtung erörtert Müller-Jekosch die beruflichen Möglichkeiten, die in den relevanten psychodynamischen Modellen stecken - wirklich hilfreich und spannend, mit kleinen Übungen zur schnellen Selbstverortung.



7

Titel: Selfcare - theoretische und praktische Selbstfürsorge für den (Arbeits-)Alltag

Referentinnen: Catherina Hofschulte, Leitung Team Gesundheit & und Nilgün Tabak, Physiotherapie, beide Alexianer Münster

Abstract: Wie definiere ich Gesundheit für mich? Wieviel Selbstfürsorge brauche ich für mich? Self-Care Routine: was brauche ich für mich und wie kann ich meine tägliche Selbstfürsorge in meinen Arbeitsalltag integrieren? Wie kann mein Arbeitsbereich mit meiner Selbstfürsorge zu einem glücklichen Erlebnis und einem schönen Umfeld werden?

Ergonomisch Auffrischung für Pflege und Betreuungsberufe Body Care: Eigenübungen zur Selbstwahrnehmung und Stärkung des eigenen Körpers - Praktikable Übungseinheiten für die kleine „Auszeit“ am Arbeitsplatz



8

Titel: Ernährung und Schlafen außerhalb des Biorhythmus

Referentin: Johanna Stadtmann, Diplom Oecotrophologin, Ernährungsberaterin DGE, Hotel am Wasserturm, Alexianer Münster

Abstract: Schichtdienst heißt oft gegen die innere Uhr zu arbeiten. Dabei gerät nicht nur der Biorhythmus aus dem Takt sondern auch das Ess-, Schlaf- und Sozialverhalten.

Dadurch nehmen körperliche Beschwerden zu. Doch wie kann man durch Essensplanung und Tagesstruktur dem entgegenwirken? Insbesondere: Welche Besonderheit bzw. Anforderungen gibt es bei der Schichtarbeit? Wie kann man den durch passende Lebensmittelauswahl den Körper unterstützen oder entlasten? Welche Faktoren sind für den Schlaf wichtig?

Diese Fragen sollen im Rahmen des Workshops besprochen werden.



9

Titel: Lernen durch PatientInnensimulation in der Psychiatrie

Referent: Jochen Vennekate, Bildungsbeauftragter generalistische Pflegeausbildung, Alexianer Zentrum für seelische Gesundheit Aachen/Gangelt



Abstract: Simulationen ermöglichen es Pflegenden, komplexe Situationen in einem geschützten Rahmen üben zu können, Kommunikationsfähigkeiten zu verbessern und Handlungssicherheit in herausfordernden Situationen zu gewinnen.

Dieser Workshop bietet eine praktisch orientierte Einführung in den Einsatz von PatientInnensimulation in der psychiatrischen Pflegepraxis. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit eine Simulationssequenz mit einer Schauspielpatientin zu erleben und eine Diskussion zur Rolle von Simulation in der Psychiatrie bieten Raum für Reflexion und fachlichen Austausch.

10

Titel: Haltung in der Pflege

Referentin: Larissa Schwarz, B.A. Psychiatrische Pflege, Case Managerin (DGCC), Abteilungsleitung Damian Klinik Münster



Abstract: Die professionelle Haltung in der Pflege umfasst viele verschiedene Aspekte, die eng miteinander verknüpft sind. Dazu gehört unter anderem die fachliche Kompetenz, die sich aus einer fundierten Ausbildung und ständiger Weiterbildung ergibt. Ebenso wichtig ist aber auch die empathische und respektvolle Haltung gegenüber den zu pflegenden Menschen sowie deren Angehörigen. Eine professionelle Haltung in der Pflege bedeutet zudem, dass man sich an ethischen Grundsätzen orientiert und eine hohe Verantwortung für das Wohl der Patientinnen und Patienten trägt. Dazu gehört auch, dass man sich regelmäßig kritisch mit der eigenen Arbeit auseinandersetzt und sich selbst sowie das eigene Handeln immer wieder reflektiert. Ein weiterer wichtiger Aspekt der professionellen Haltung in der Pflege ist die Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften und die Bereitschaft zur Interdisziplinarität. Gemeinsame Lösungen für komplexe Probleme finden, um die bestmögliche Versorgung für die Patientinnen und Patienten zu gewährleisten. Der Workshop kann dafür genutzt werden Ihre eigene pflegerische Vision zu erarbeiten und Ihre pflegerische Haltung im Alltag einmal genauer zu betrachten...

11

Titel: Pflegefachassistenz: Eine zentrale Säule im Gesundheitssystem?!"

Referentin: Yvonne David, Erwachsenenbildnerin MA und Pflegepädagogin



Abstract: Die Pflegefachassistenz hat sich als unverzichtbare Kraft in der modernen Gesundheitsversorgung etabliert. Durch ihre vielfältigen Aufgaben im direkten Patientenkontakt sowie in der organisatorischen und administrativen Unterstützung der Pflegefachkräfte trägt sie entscheidend zur Effizienz und Qualität der Pflege bei.

Dieser Workshop beleuchtet die Bedeutung und Entwicklung der Pflegefachassistenz und zeigt auf, wie sie die Zukunft der Pflege maßgeblich mitgestaltet.

12

Titel: Safewards – Reduktion von Konflikten & Gewalt im stationären Setting

Referentinnen: Daniela Vetterle & Stephanie Goschütz, Stabsstelle Safewards DonBosco; Alexianer Region Münster



Abstract: Das Safewards Modell, verfolgt das Ziel, Eskalation und Anspannung auf den Stationen zu verhindern und durch vorausschauende Konzeptionierung ein wertschätzendes, harmonisches Miteinander zu leben. Hierzu werden 10 Interventionen auf der Station implementiert, die als komplexe Lösungsstrategien für Konflikte und Gewalt dienen sollen.

Vorstellung des Safewards Modells & der Umsetzung in der Don Bosco Klinik (Kinder- & Jugendpsychiatrie) und Austausch und gemeinsame Ideensammlung zur praktischen Umsetzung auf anderen Stationen

13 **Titel:** Akademisierung erleben – Innovationen nachhaltig in die Pflegepraxis bringen

Referent*innen: **Jacob Helbeck**, B.A. psychiatrische Pflege, Alexianer St. Joseph Krankenhaus Berlin-Weißensee, **Till Grundmann**, B.A. psychiatrische Pflege, Alexianer Krankenhaus Hedwigshöhe, **Mona Maier**, B.Sc. Angewandte Pflegewissenschaft, Alexianer Zentrum für seelische Gesundheit Aachen/Gangelt

Abstract: Die Akademisierung der psychiatrischen Pflege kann eine Grundlage schaffen, Innovationen in die Praxis zu bringen. In diesem Workshop werden Ansätze aufgezeigt, wie spezifische Themen, etwa neue therapeutische Interventionen oder evidenzbasierte Konzepte, erfolgreich implementiert werden können. Ein Fokus liegt dabei auf der Vorstellung von Implementierungsstrategien, die als pragmatischer Leitfaden dienen können, um Theorie und Praxis zu verbinden. Hierzu werden Beispiele aus dem Themenbereich Zwang und Gewalt herangezogen.

Der Workshop bietet zudem Raum für eine offene Diskussionsrunde: Wie kann eine sinnvolle und nachhaltige Integration in die Praxis gelingen? Welche Voraussetzungen und Ressourcen braucht es dafür?



15 **Titel:** Einflüsse auf das Kommunikations- Beziehungsverhalten in der Pflege und Betreuung

Referent*in: **Maik Gerlach**, Pflegedienstleiter, Pflegefachkraft und **Diana Daubach** Sozialdienstleitung, Pflegefachkraft, beide aus dem Seniorenzentrum Dernbach der Alexianer Region Katharina Kasper

Abstract: Die 4 Grundstrebungen der Persönlichkeit dienen in diesem Workshop als Erklärungsmuster für die Zwischenmenschliche Interaktion. Die Ausrichtung verschiedener Beteiligter Personen ist maßgeblich für das aktuelle Empfinden und Verhalten. Das Ziel ist die Veränderung der Sichtweise und somit einer deeskalierenden Grundhaltung. Im WS wird das Modell kurz vorgestellt und man lernt die eigene Strebung kennen die eine Selbstreflexion unterstützen soll.



14 **Titel:** Arbeitssicherheit

Referent: **Ralf Krämer**, BbA Pflegemanagement, Fachkraft für Arbeitssicherheit, Alexianer Münster

Abstract: Letzten Monat wurde ich gefragt, ob ich die Gefährdungsbeurteilung eines Arbeitsbereiches als Fachkraft für Arbeitssicherheit nicht besser selbst ausfüllen möchte. Ich wüsste doch viel besser, wie die Fragen richtig beantwortet werden müssen. So oder ähnlich sind manche Rückmeldungen, wenn es um Fragen zur Arbeitssicherheit in einem Arbeitsbereich geht. Tatsächlich ist die Gefährdungsbeurteilung ein Instrument, Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter*innen im Blick zu haben, echte Arbeitssituationen einzuschätzen und notwendige Verbesserungen wirksam und nachhaltig umzusetzen. Und wer kann das besser, als Mitarbeitende, die ihren Bereich gut kennen und Verbesserungspotentiale einschätzen und umsetzen können. Im heutigen Workshop schauen wir auf dieses bekannte aber auch auf neue Themen und Schwerpunkte des Arbeitsschutzes, sprechen über die Aufgaben und die Arbeit der Fachkraft für Arbeitssicherheit und deren praktischen Nutzen für Sie als Mitarbeitende in Ihrem Unternehmen.



16 **Titel:** Wandern mit Impuls

Referent: **Pfr. Hartmut Pleines**, Evangelischer Krankenhausseelsorger am Maria-Hilf-Krankenhaus in Krefeld

Abstract: Kommt her zu mir, alle, die ihr euch plagt und von eurer Last fast erdrückt werdet – so ruft Jesus im Matthäusevangelium (Mt 11,28) allen Beladenen und Belasteten zu. Was er noch sagt und zusagt, erlaufen wir uns bei den Wanderexerzitien. „Laufend“ spüren wir unseren Lasten und Belastungen nach. Was schlepe ich (mit mir) herum? Warum eigentlich? Wie lange schon – und wie lange noch? Wo will ich damit hin? Was kann ich wo abladen? Wer hilft mir tragen? Hab ich mich selbst „bepackt“, also mir selbst aufgebürdet? Oder habe ich mir viel zu viel aufladen lassen? Solche Fragen stellen wir uns selbst und einander und kommen hoffentlich auch „laufend“ zu für uns guten Antworten, also Antworten, die uns ent-lasten!

Wir laufen bei jedem Wetter, bitte bequemes Schuhwerk und regenfeste Kleidung mitbringen.



Vortrag: Es geht immer um die Menschen! ... und um Lernen!

Ein „kurzer“ Blick auf Wissen, Lernen und Haltung.

Ein Team ist immer ein Miteinander... leben, arbeiten und lernen.
Welche innere Haltung kann hilfreich sein, um diese Prozesse entspannter und damit zielführender gestalten und leben zu können?

Daniel Stanislaus, Trainer für Erfahrungsorientiertes Lernen, NLP-Master (DVNLP), Bildungsreferent, Teamtrainer und Teamentwickler



Vortrag: „Alexa, pfleg mich!“ – Was KI in Pflege und Betreuung heute schon kann – und was (noch) nicht

Künstliche Intelligenz (KI) ist in der Pflege und Betreuung angekommen: KI unterstützt die Versorgung in Pflegeeinrichtungen und Kliniken, Gesundheitsfachpersonen kommen mit der Anwendung von KI am Arbeitsplatz oder in der Aus-, Fort- und Weiterbildung in Berührung. Die Nutzung von KI verspricht bessere Arbeitsprozesse, Entlastung für das Personal und eine höhere Versorgungsqualität. Allerdings werden KI-Systeme selten gezielt für die Anwendung in der Pflege entwickelt, die langfristigen Auswirkungen des KI-Einsatzes sind noch unbekannt und nicht für alle KI-basierten Technologien liegen Nutznachweise vor.

Der Vortrag führt in das Thema KI in der Pflege und Betreuung ein: Neben einer Begriffsklärung und einem Überblick über Anwendungsszenarien und Bedarfe für den KI-Einsatz werden aktuelle KI-Projekte vorgestellt und An- und Herausforderungen bei der Einführung von KI in der Pflege mit dem Publikum diskutiert.

Dr. PH Kathrin Seibert, Pflege- und Gesundheitswissenschaftlerin am Institut für Public Health und Pflegeforschung (IPP) der Universität Bremen und Krankenschwester. Neben Fragen zur ambulanten Versorgungsqualität pflegebedürftiger Menschen forscht sie zu innovativen digitalen Technologien in der Pflege.



Aktivprogramm

In diesem Jahr bieten wir in unserem Aktivprogramm am Mittwochnachmittag fünf unterschiedliche Möglichkeiten an.
Die Auswahl erfolgt mit der Anmeldung zur Care Week.

- **Bogenschießen:** Erlebe den besonderen Reiz des Bogenschießens. Finde deine innere Ruhe und präzisiere deinen Fokus, während du Pfeil für Pfeil ins Ziel bringst. Egal, ob Anfänger oder geübter Schütze – nach ein paar Trainingsrunden unter fachlicher Anleitung ermitteln wir den/die Robin Hood der Care Week.
- **Eisstockschießen:** Auch im Sommer kann man eine Runde „curlen“. Genieße die einzigartige Kombination aus Sport und Geselligkeit auf den perfekt präparierten Bahnen. Egal, ob du zum ersten Mal einen Eisstock in die Hand nimmst oder bereits geübt bist – hier ist für jeden etwas dabei. Spannung, Spaß und gemeinsame Momente stehen im Mittelpunkt.
- **Murmelbahn:** Eine kreative Herausforderung, bei der Du gemeinsam mit Deinem Team eine eigene Murmelbahn entwerfen und bauen kannst.
Mit verschiedenen Materialien wie Holz, Rohren, Trichtern und Rampen könnt Ihr Eure Ideen in die Tat umsetzen und eine funktionierende Bahn erschaffen. Dabei sind Teamarbeit, Planung und Kommunikation gefragt, um die Bahn so zu gestalten, dass die Murmel sicher und schnell ins Ziel kommt.
- **Brückenbau:** Unser Brückenbau-Event bietet dir im Team die einzigartige Gelegenheit, Ingenieurskunst und Teamarbeit auf spielerische Weise zu erleben. Inspiriert von Leonardo da Vincis genialem Entwurf, baut Ihr eine Brücke, die ohne Nägel, Kleber oder Seile allein durch das Ineinandergreifen der Bauteile hält. Diese Konstruktion funktioniert durch geschickte Platzierung und die clevere Nutzung der Schwerkraft – jedes Holzteil stützt das nächste und schafft so eine stabile Struktur.
- **Wanderexerzitien:** Hinaus ins Weite „Der Mensch gleicht einem Baum, der an Wasser gepflanzt ist“ Psalm 1 Wir machen uns gemeinsam auf dem Weg in die Natur. Wir werden zur Wahrnehmungsübungen in der Natur angeleitet. Ein Erfahrungsraum des eigenen Gegenwärtig-Seins und der darin verborgenen göttlichen Präsenz wird erschlossen. (Wir wandern bei jedem Wetter, bitte geeignete Kleidung mitbringen.) Unterwegs mit Pater Erasmus OSB, Benediktinerkloster Königsmünster Meschede



1

Titel: Haltung in der Pflege

Referentin: Larissa Schwarz, B.A. Psychiatrische Pflege, Case Managerin (DGCC), Abteilungsleitung Damian Klinik Münster

Abstract: Die professionelle Haltung in der Pflege umfasst viele verschiedene Aspekte, die eng miteinander verknüpft sind. Dazu gehört unter anderem die fachliche Kompetenz, die sich aus einer fundierten Ausbildung und ständiger Weiterbildung ergibt. Ebenso wichtig ist aber auch die empathische und respektvolle Haltung gegenüber den zu pflegenden Menschen sowie deren Angehörigen. Eine professionelle Haltung in der Pflege bedeutet zudem, dass man sich an ethischen Grundsätzen orientiert und eine hohe Verantwortung für das Wohl der Patientinnen und Patienten trägt. Dazu gehört auch, dass man sich regelmäßig kritisch mit der eigenen Arbeit auseinandersetzt und sich selbst sowie das eigene Handeln immer wieder reflektiert. Ein weiterer wichtiger Aspekt der professionellen Haltung in der Pflege ist die Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften und die Bereitschaft zur Interdisziplinarität. Gemeinsame Lösungen für komplexe Probleme finden, um die bestmögliche Versorgung für die Patientinnen und Patienten zu gewähren. Der Workshop kann dafür genutzt werden Ihre eigene pflegerische Vision zu erarbeiten und Ihre pflegerische Haltung im Alltag einmal genauer zu betrachten...



2

Titel: Pflegefachassistenz: Eine zentrale Säule im Gesundheitssystem?!"

Referentin: Yvonne David, Erwachsenenbildnerin MA und Pflegepädagogin

Abstract: Die Pflegefachassistenz hat sich als unverzichtbare Kraft in der modernen Gesundheitsversorgung etabliert. Durch ihre vielfältigen Aufgaben im direkten Patientenkontakt sowie in der organisatorischen und administrativen Unterstützung der Pflegefachkräfte trägt sie entscheidend zur Effizienz und Qualität der Pflege bei.

Dieser Workshop beleuchtet die Bedeutung und Entwicklung der Pflegefachassistenz und zeigt auf, wie sie die Zukunft der Pflege maßgeblich mitgestaltet.



3

Titel: Belastende Ereignisse am Arbeitsplatz - kollegiale Hilfen als ein Baustein zum Erhalt der eigenen psychischen Gesundheit

Referentinnen: Christin Moss, Sexualpädagogin, Vertrauensperson und Präventionsbeauftragte, Stefanie Müller, Sozialarbeiterin und Sexualpädagogin beide Alexianer Münster

Abstract: In der der Alexianer Münster GmbH gibt es ein Netzwerk von Kolleg*innen, die nach belastenden Ereignissen, z.B. tätlichen Übergriffen, Bedrohungen, Arbeitsunfällen, Suizid(Versuchen), Leid oder Tod schnell und unkompliziert entlastende Gespräche anbieten, über Verfahrenswege informieren sowie weitere Unterstützungsmöglichkeiten vermitteln können.



4

Titel: KI in der Pflege

Referentin: Kathrin Seibert, Pflege- und Gesundheitswissenschaftlerin am Institut für Public Health und Pflegeforschung (IPP) der Universität Bremen und Krankenschwester.

Abstract: Der Workshop vertieft das Thema KI in Pflege und Betreuung. Anhand von Beispielen für KI in Pflege und Betreuung und den bisherigen Erfahrungen der Teilnehmenden mit KI am Arbeitsplatz diskutieren und reflektieren wir unsere eigene Haltung zum KI-Einsatz im Arbeitsalltag.

Neben möglichen Bedenken und Vorbehalten tragen wir Erwartungen und Anforderungen an den KI-Einsatz in Pflege und Betreuung zusammen. Gemeinsam diskutieren wir dann dazu, wie eine bedarfsgerechte und nutzenbringenden Einführung von KI in Pflege und Betreuung gestaltet werden sollte.



5

Titel: Spiritual Care – Vorstellung Pilotprojekt

Referent: Julia Rickert, Referat Christliche Ethik, Leitbild und Spiritualität (CELS), Alexianer GmbH

Abstract: Spiritual Care bedeutet, Menschen in herausfordernden Lebenssituationen beizustehen, indem ihre spirituellen und existenziellen Bedürfnisse Gehör finden.

Die Alexianer GmbH startet in Zusammenarbeit mit der Universität Witten/Herdecke ein Pilotprojekt, das diese besondere Dimension in der Patientenversorgung erforschen und etablieren will. Im Rahmen des Projekts wird in drei Alexianer-Einrichtungen untersucht, wie spirituelle Begleitung – eine empathische, offene Auseinandersetzung mit existenziellen Fragen, Glauben oder Lebenssinn – die Qualität der Patientenversorgung verbessern kann.

In diesem Workshop wollen wir über das Pilotprojekt vorstellen und möchten mit Euch über das Thema Spiritual Care ins Gespräch kommen sprechen.



6

Titel: ErfahrungsOrientiertes Lernen

Referent: Daniel Stanislaus, Trainer für ErfahrungsOrientiertes Lernen, NLP-Master (DVNLP), Bildungsreferent, Teamtrainer und Teamentwickler

Abstract: Lernen ist immer dann erfolgreich, wenn es mit Emotionen in Verbindung gebracht wird und mehr als „nur“ der Kopf beteiligt ist.

Bekommen Sie einen ersten, lebendigen Einblick ins „ErfahrungsOrientierte Lernen“ und erleben Sie spielerisch, gleichzeitig mit Tiefgang, wie es für die Themen „Führung“, „Team“, „Kommunikation“, „Lehr- Lernbeziehung“ uva. Genutzt werden kann.



7

Titel: Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung

Referent: Frank d'Alquen, Rechtsanwalt, Notar, Fachanwalt für Familienrecht und Erbrecht

Abstract: Der/die PatientIn oder BewohnerIn spricht nicht oder kann sich nicht mehr mitteilen, nicht mehr selbst Entscheidungen treffen – wer darf jetzt vertreten. Bestimmt die Ehefrau, ein Kind, ein Freund? Mit wem darf und muss ich reden?

Die Antworten auf diese und andere hiermit zusammenhängenden Fragen werden für betreuende und pflegende Menschen in diesem Workshop erarbeitet.



8

Titel: Sexualpädagogische Haltung in der Pflege und Eingliederungshilfe

Referentinnen: Christin Moss, Sexualpädagogin, Vertrauensperson und Präventionsbeauftragte, Stefanie Müller, Sozialarbeiterin und Sexualpädagogin beide Alexianer Münster

Abstract: „Liebe, Partner*innenschaft, Intimität...diese und weitere sexuelle Bedürfnisse geben Menschen beim Einzug in eine betreute Wohnform nicht ab – und doch gehen mit dem Thema Sexualität häufig Missverständnisse und Ratlosigkeit einher. Fachkräfte befinden sich in einem ständigen Spannungsfeld zwischen der Ermöglichung von sexueller Selbstbestimmung und dem Abschätzen von Risiken und Gefahren.

Anhand verschiedener Methoden bietet der Workshop die Möglichkeit, die eigene fachliche Haltung zu bilden bzw. zu reflektieren und darüber ins Gespräch zu kommen.“



9

Titel: Lets talk about...Gewalt in der Pflege & Betreuung

Referentin: **Petra Heuermann**, Pflegefachkraft, Systemische Beraterin, Multiplikatorin zur Prävention von sexualisierter Gewalt, Ethikberaterin, Mitglied im Ethikkomitee Alexianer Münster GmbH

Abstract: Gewalt in der Pflege und Betreuung ist ein komplexes und oft tabuisiertes Thema, das uns alle betrifft. In dem Workshop werfen wir einen einfühlsamen Blick auf die verschiedenen Facetten dieses Phänomens.

Der Workshop lädt ein, miteinander ins Gespräch zu kommen, Perspektiven zu teilen und neue Impulse für den Umgang mit diesem wichtigen Thema zu erhalten.
Ich freue mich auf Ihre Teilnahme – denn Veränderung beginnt im Dialog.



10

Titel: Selfcare - theoretische und praktische Selbstfürsorge für den (Arbeits-)Alltag

Referentinnen: **Catherina Hofschulte**, Leitung Team Gesundheit & und **Nilgün Tabak**, Physiotherapie, beide Alexianer Münster

Abstract: Wie definiere ich Gesundheit für mich? Wieviel Selbstfürsorge brauche ich für mich? Self-Care Routine: was brauche ich für mich und wie kann ich meine tägliche Selbstfürsorge in meinen Arbeitsalltag integrieren? Wie kann mein Arbeitsbereich mit meiner Selbstfürsorge zu einem glücklichen Erlebnis und einem schönen Umfeld werden? Ergonomisch Auffrischung für Pflege und Betreuungsberufe Body Care: Eigenübungen zur Selbstwahrnehmung und Stärkung des eigenen Körpers - Praktikable Übungseinheiten für die kleine „Auszeit“ am Arbeitsplatz



11

Titel: Ernährung und Schlafen außerhalb des Biorhythmus

Referentin: **Johanna Stadtmann**, Diplom Oecotrophologin, Ernährungsberaterin DGE, Hotel am Wasserturm, Alexianer Münster

Abstract: Schichtdienst heißt oft gegen die innere Uhr zu arbeiten. Dabei gerät nicht nur der Biorhythmus aus dem Takt sondern auch das Ess-, Schlaf- und Sozialverhalten. Dadurch nehmen körperliche Beschwerden zu. Doch wie kann man durch Essensplanung und Tagesstruktur dem entgegenwirken? Insbesondere: Welche Besonderheit bzw. Anforderungen gibt es bei der Schichtarbeit? Wie kann man den durch passende Lebensmittelauswahl den Körper unterstützen oder entlasten? Welche Faktoren sind für den Schlaf wichtig? Diese Fragen sollen im Rahmen des Workshops besprochen werden.



12

Titel: Ethik in Pflege und Betreuung – Prinzipien als Orientierung für ethische Entscheidungen

Referent: **Andreas Schoch**, Referat Christliche Ethik, Leitbild und Spiritualität (CELS), Alexianer GmbH

Abstract: In der täglichen Praxis stehen wir oft vor komplexen Entscheidungen: Wie können wir den Wünschen all unserer Patient*innen und Bewoher*innen auf gleiche Weise gerecht werden, unserem eigenen Anspruch bestmöglich zu helfen und das bei begrenzten Ressourcen? In diesem Workshop lernen Sie die Prinzipienethik nach Beauchamp und Childress kennen – ein wertvolles Modell, das mit den vier zentralen Prinzipien (Autonomie, Nicht-Schaden, Fürsorge, Gerechtigkeit) Orientierung in schwierigen Situationen bietet. Gemeinsam erarbeiten wir praxisnahe Lösungsansätze, reflektieren Herausforderungen und stärken Ihre Handlungssicherheit im Pflegealltag.

